

**Literatur&Jazz Do 5.März 20h Christian MUTHSPIEL "für & mit ernst"
SoloPerformance nach Lyrik von Ernst JANDL im KGH**

Christian MUTHSPIEL

"für & mit ernst"

SoloPerformance nach Lyrik von Ernst JANDL



Christian MUTHSPIEL

Posaune, Klavier, Keyboard, Stimme, Electronics, Toy Instruments
Ernst JANDL's Stimme

www.christianmuthspiel.com

Donnerstag, dem 5.März 2015 – 20h im KULTUR-GlasHaus

geschätzte Literatur&JazzBegeisterte

"für und mit ernst" ist ein TheaterKonzert in 80minütiger Länge. Über 30 JANDL-Gedichte, grossteils zu hören aus des Dichters Mund, treten in einen dicht gewebten Dialog mit vielfältigem akustischen & elektronischen Instrumentarium. **Eine klingende Reise durch den Kosmos JANDL.**

Hermann BEIL über "für und mit ernst":

Im Anfang war das Wort – diese lapidare Botschaft aus dem Evangelium nach Johannes wird von Ernst JANDL schon im ersten Wort seines Zitats voll lautmalerischem Hintersinn in Frage gestellt. Die biblische Verkündigung mündet in der totalen Laut&WortVerdrehung.

Und so bekommt Christian MUTHSPIELs vielstimmiges JANDL -Solo "für und mit ernst" eine weitere Bedeutung, weil dieses Solo, das ja doch ein MUTHSPIEL-Solo ist, auch "aus Ernst" besteht und zugleich wider den tierischen Ernst ansingt und "voll Ernst" JANDLs "Donner der Sprache" in luziden Klang verwandelt. Wenn JANDL sagt, dass ein SprechGedicht erst durch lautes Lesen wirksam wird, so steigert sich diese Wirkung durch MUTHSPIELs Musizieren, das anspielungsreich die musikalischen Energien in JANDLs Gedichten aufspürt und pointiert.

Die ewige Debatte "prima la musica, poi le parole", also wer hat den Vorrang – die Musik oder das Wort? –, dieser Disput führt bei Antonio SALIERI zu einem Divertimento teatrale, bei Richard STRAUSS zu einem zweistündigen Konversationsstück für Musik und offenem Ausgang, bei Christian MUTHSPIEL ist es allerdings fraglos klar: prima la musica, prima le parole: Mit und durch Ernst JANDL. Das unmissverständliche „ssso" am Ende der Performance bedarf eben keiner Musik mehr, denn wir erleben ja schon vorweg beim Hören dieses "ernsten Scherzes", um auch einmal GOETHE zu zitieren, den Klang der Worte, also mit welcher Phantasie aus JANDLs Gedichtworten Musik springt, quillt, spricht.

Der imaginäre Dialog zwischen dem Schriftsteller & dem Komponisten wird zu einem originellen Sprach&SprechKonzert, zu einer subtilen wie zupackenden Komposition, in der die überaus beredte Posaune, die behänd gegriffenen Holzpfeifen des MESSIAENhaften Vogelkonzerts (es konterkariert den grimmigen Humor des Amsel-Gedichts), die raffiniert und nie auftrumpfend eingesetzten elektronischen Loops, der ferne, zarte SCHUBERT-Klang am Klavier eine suggestive Klangwelt schaffen, in der JANDLs Wort tatsächlich unter uns wohnt: Es wohnt in Christian MUTHSPIEL & spricht obendrein aus ihm.

Dem Rhythmus seines swingenden Sprechens kann sich gewiss keiner entziehen. Wer ihn mit seinem virtuos genutzten Instrumentarium live erlebt, der hört & sieht nicht nur ein erfrischendes, poetisches TheaterKonzert, der begegnet vielmehr stets jenem besonderen Augenblick, welchen wir Inspiration nennen. MUTHSPIELs Musizieren, Singen & Sprechen ist immer spontan, es ist eine hellwache Improvisation um einen Fixpunkt: um Ernst JANDL.

Die Musik öffnet & schärft das Ohr für das Wort. Das Wort wiederum erweckt die Musik. Wort & Musik sind kein Gegensatz. Für den, der Hören kann, gibt es keine Rangfolge, denn JANDLs Stimme ist ja selbst Instrument; ein Instrument sui generis, auf das durchaus die Zeilen eines JANDL-Gedichts zutreffen:

***in der tiefe freut man sich an einem schön geführten,
warm und voll klingenden organ.
ich würde eine solche geige erwerben.***

Christian MUTHSPIEL hat JANDLs "Geige" mit traumwandlerischer Leichtigkeit ergriffen und musiziert damit auf ideale Weise. In diesem Musizieren bewahrheitet sich, voll Anmut & Witz, was Ernst JANDL (1925~2000) in einem seiner "Letzten Gedichte", die erst nach seinem Tod veröffentlicht worden sind, schreibt:

***die ohren sehen wie augen hören
die augen hören wie ohren sehen***

Das hätte sich BAUMGARTENBERG nie gedacht:
vokal-reduzierte geistige FastenSpeise zu Ernst JANDL's 90iger – zugleich sein
15.TodesTag – eine üppige FastenZeit ... meint Ihr

Franz BAUMANN

f.baumann@baumann-glas.at

+43 664 2519 101 – RückFragen jederzeit gerne!

KULTUR-GlasHaus
im PALMHAUS-Werk der
BAUMANN/GLAS/1886 GmbH
GewerbePark 10
4342 BAUMGARTENBERG/PERG OÖ
Tel +43 664 2519 101
Fax +43 7262 57511-11
www.kultur-glashaus.at



Vorverkauf € 19 & Jugend € 14 durch Überweisung an die VKB-Bank AT35 1860 0000 1450 1217
AbendKasse € 24 & Jugend € 22

PS: einfach auf unser oa FirmenKonto bei der VKB einzahlen, und Ihre Vorverkaufskarte ist fix – **Zahlschein** mitbringen **nicht vergessen!**

TerminVorschau

- **Mi 22.Juli** KGH 20h **Duo Klaus PAIER Akkordeon & Asja VALCIC Cello**
- **Do 3.Sept** KGH 20h **Ulrich DRECHSLER & OudSpieler**
- **Do 24.Sept** KGH 20h **Do The JoeyGREEN Quartet – www.JoeyGREEN.at**



als nächste extrafeine Termine aus unserer **KabarettPALMHAUS** Serie empfehlen wir:

Gerhard POLT "Braucht's des?" www.poltseite.de – **leider schon völlig ausverkauft!**
Sa 28.März 2015 – 20h im DonauSaal MAUTHAUSEN – ~~VVK € 26~~ – AK € 29

Stefan WAGHUBINGER "Aussergewöhnliche Belastungen" www.stefanwaghubinger.de
Sa 11.April 2015 – 20h im DonauSaal MAUTHAUSEN – VVK € 19 – AK € 23

Lizzy AUMEIER "Best of" www.lizzy-aumeier.de
Sa 19.Sept 2015 – 20h im DonauSaal MAUTHAUSEN – VVK € 19 – AK € 23

VVK bei www.oeticket.com bzw bei den RAIFFEISENKASSEN – AbendKasse (AK)

DIE ZEIT Hamburg

Die Stimme Ernst JANDLs scholl aus dem Jenseits herüber; seine lautmalerische, silbenfresserische Agitpoesie nahm der Pianist und Posaunist MUTHSPIEL als rhythmischen Ausgangspunkt einer mal betörenden, mal verstörenden Programmmusik zwischen Verwunderung und Verwundung. Überm Sch-tz-n-gr-b-n tönnten die Jödelchöre. (...) MUTHSPIEL bot nicht nur den Ohren etwas; fasziniert verfolgten die Zuschauer, wie er seine Posaunen- und Klavierläufe und die vielen Perkussionsspielzeuge bis hin zu den Kuckucksrufen während des Spiels ohne Nervosität in Wiederholungsschleifen einspeiste. Spur um Spur, rhythmisch perfekt, bauten sich imponierende Konstrukte auf, denen er über verschiedene Fusspedale kühne Wendungen zu geben verstand, von JANDL'schen Stanzas immer wieder aufgebrochen.
